

Der Briefetal-Bote erscheint Dienstag, Donnerstag und Sonnabend. Der Abonnementspreis beträgt für das Quartal 1.20 Mark, monatlich 40 Pfg. Einzelne Nummern 5 Pfg. Nach auswärt. Portozuschlag.

# Briefetal-Bote

Anzeigen werden in P.N. Neumanns Buchdruckerei und Papierhandlung und von allen Annoncen-Expeditoren angenommen. Die sechsgealtene Pettizeile kostet 15 Pfennig, die Restzeile 30 Pfennig.

## Amtsbezirks-Anzeiger und Zeitung

für Birkenwerder, Hohen Neuendorf, Borgsdorf, Briese, Lehnitz, Stolpe



für Hoggjagdrevier, Bergfelde, den Amtsbezirk Schönfließ und Umgegend

Alleiniges amtliches Publikationsorgan mit rechtsverbindlicher Publikationskraft für den Amtsbezirk Birkenwerder.

Nr. 38. Donnerstag, den 30. März 1911 10. Jahrg.

Die heutige Nummer enthält das „Illustrierte Familienblatt“.

### Ämtliche Bekanntmachungen.

**Bekanntmachung.**  
Die Frühjahrs-Kontroll-Versammlung der Jahresklasse 1910-1898 für Reservisten und Wehrlente der Garde- und Provinzial-Truppen und der Marine, sowie Ersatz-Reservisten findet am **24. April 1911 nachmittags 2 Uhr im Lokale „St. Hubertus“** Briese-Allee 18 statt. Der Kontrollbezirk umfasst nachstehende Ortsgemeinden: Birkenwerder mit Briese, Untermühle, Bergfelde, Stolpe mit Bieselshaus, Neubrück, Schönhorn, Spandauer Forth, Werder und Zernsdorf, Borgsdorf mit Kochshaus und Weißehaus, Mühlenteb mit Buchhorst, Feldheim, Mönchsmühle und Woltersdorf, Dammsmühle, Gfenec, Summt, Hohen Neuendorf, Schönfließ, Jähslake.  
Birkenwerder, den 24. März 1911.  
Der Amtsvorsteher. R ü h n.

**Bekanntmachung.**  
Die Neuwahl für die aus der Gemeindevertretung ausscheidenden Herren Gemeindevertreter Mäler und Schulz auf die Wahlzeit vom 1. April 1910 bis 31. März 1916 findet im Lokal „Seeshlößchen“ am **Montag, den 3. April 1911, mittags 12 Uhr** statt. Eingeladen werden hierzu die in der III. Abteilung eingetragenen Wähler der Wählerliste für 1911.  
Birkenwerder, den 27. März 1911.  
Der Gemeindevorsteher. R ü h n.

**Bekanntmachung.**  
In den nächsten Tagen werden den Hausbesitzern die Verzeichnisse zur Aufnahme des Hundebesandes zwecks Veranlagung zur Hundesteuer für das Steuerhalbjahr April/October 1911 zugestellt. Die Grundstücksbesitzer oder deren Stellvertreter sind verpflichtet, die Verzeichnisse ordnungsmäßig auszufüllen und ihren Mietern, welche Hunde halten, ebenfalls vorzulegen; den Mietern liegt diese Verpflichtung zugleich für die bei ihnen wohnenden Altermieter, Chambregarnisten, Schlafleute pp. ob. Einzutragen in die Verzeichnisse sind alle Hunde, ohne Rücksicht auf das Alter derselben. Sind Hunde nicht vorhanden, so ist solches in dem Verzeichnis zu vermerken.  
Zum **3. April** er. ab müssen die Verzeichnisse zur Abholung bereit gehalten werden.  
Die Befreiung von der Zahlung der Hundesteuer muß vor dem 1. April bei mir schriftlich nachgesucht werden. Steuerfreiheit wird gewährt:

- a) für Hunde, welche zur Bewachung von Gebäuden, Gehöften, Bläsen, Ladenträumen und anderen Warenlagern notwendig sind und bei Tage an der Kette liegen oder in einem ihre Freiheit vollständig ausschließenden Räume gehalten werden;
- b) für Hunde, welche in ihrem Wahrnehmungsvermögen beschränkten oder sonst an freier Bewegung des Körpers verhinderten Personen zur Unterstützung unentbehrlich sind; die Steuerfreiheit tritt aber nur ein, wenn der Besitzer des Hundes den Nachweis erbringt, daß er mit nicht mehr als 3000 Mark Einkommen zur Einkommensteuer herangezogen ist;
- c) für Ziehunde solcher Personen, die wegen ihrer Vermögensverhältnisse andere geeignete Transportmittel zum Fortschaffen eines zum Betriebe des Gewerbes unentbehrlichen Karrens oder Handwagens nicht zu beschaffen vermögen, doch dürfen diese Hunde nicht auf der Straße frei umherlaufen.
- d) für Hunde der Nachtwächter, sofern sie bei Tage in der Wohnung der Wächter oder auf dem zu bewachenden Grundstücke an der Kette oder in einem ihre Freiheit vollständig ausschließenden Räume gehalten werden;

e) für abgerichtete Hunde, die von ihren Besitzern gewerbsmäßig zu Schaustellungen benutzt werden. Birkenwerder, den 26. März 1911.  
Der Gemeindevorsteher. R ü h n.

**Bekanntmachung.**  
Die für den Amts- und Gemeindebezirk Birkenwerder erlassenen **Ortsgesetze** sind in einem Buch vereinigt bei der Gemeindekasse hier selbst zum Preise von 2 Mark käuflich zu haben.  
Birkenwerder, den 2. Februar 1911.  
Der Gemeindevorsteher. R ü h n.

**Bekanntmachung.**  
Am 31. d. Mts., abends 7 Uhr, findet die Entlassung der die gewerbliche Fortbildungsschule verlassenen Schüler in der Gemeindefschule statt. Die Herren Handwerksmeister werden zu dieser Feier ergebenst eingeladen. Es wird noch darauf aufmerksam gemacht, daß zu gleicher Zeit die Zeichnungen und schriftlichen Arbeiten ausliegen.  
Birkenwerder, den 21. März 1911.  
Das Arcatorium. R ü h n.

**Hohen Neuendorf.**  
**Bekanntmachung.**  
Gemäß § 65 des Kommunalabgaben-Gesetzes wird hierdurch zur öffentlichen Kenntnis gebracht, daß im Rechnungsjahre 1911 (d. i. die Zeit vom 1. April 1911 bis 31. März 1912) die direkten Gemeindesteuern vorbehaltlich der Genehmigung der Aufsichtsbehörden in nachstehenden Prozentätzen zur Erhebung gelangen: 100%, der Staatseinkommensteuer und den Unterstufen von 2,40 Mkt. und 4 Mkt., sowie der fingiert veranlagten Normalätze der Forsten etc., 2 vom Tausend des gemeinen Wertes der Liegenschaften als Grundsteuer, 150%, der staatlich veranlagten Gewerbesteuer, 100%, der Betriebssteuer.  
Hohen Neuendorf, den 24. März 1911.  
Der Gemeindevorsteher. W i l d b e r g.

**Bekanntmachung.**  
In der Gemeinde Hohen Neuendorf ist die neu geschaffene **zweite Nachtwächterstelle** sofort zu besetzen. Jahresgehalt 900 Mkt., außerdem 50 Mkt. Kleidergeld. Die Anstellung erfolgt nach sechswöchiger Probezeit gegen dreimonatige Kündigung ohne Pensionsberechtigung. Geeignete Bewerber, die nüchtern, rüstig und zuverlässig sind, wollen ihre Gesuche unter Beifügung eines selbstgeschriebenen Lebenslaufes alsbald an den Unterzeichneten einreichen.  
Hohen Neuendorf, den 25. März 1911.  
Der Gemeindevorsteher. W i l d b e r g.

**Lehnitz.**  
**Bekanntmachung.**  
Das Verzeichnis der zur Brandenburgischen landwirtschaftlichen Berufsgenossenschaft gehörenden Betriebe und die Beitragserolle liegen gemäß § 111 des Unfallversicherungsgesetzes für Land- und Forstwirtschaft vom **25. März bis 8. April 1911** während der Dienststunden im Gütsbüro zur Einsicht der Beteiligten aus.  
Lehnitz, den 23. März 1911.  
Der Gütsvorsteher. R r ü c k e b e r g.

**Schönfließ.**  
**Bekanntmachung.**  
Die Straße Schönfließ-Summt wird wegen des Neubaus einer Brücke für den Fuhrwerksverkehr bis auf weiteres gesperrt.  
Schönfließ, Bez. Berlin, den 27. März 1911.  
Der Amtsvorsteher. J. W. R e f i n.

### Die italienische Jubelfeier.

Das große Ereignis der Feier in Rom am 27. ds. war der **Festakt auf dem Kapitol.** Nach dem Empfang des Königspaars hielt Viktor Emanuel III. folgende Rede: „Auf dem Kapitol, dem der größte lateinische Dichter prophezeit hat, daß es ewig sein werde wie Rom, scharen sich heute um den König die freien Vertreter des Parlaments und der Gemeindebehörden, lebendige Symbole der unauf lösbaren politischen Einheit und der örtlichen Freiheiten. Ich grüße Sie, indem ich die Erinnerung wahrhaft an die Denker, Heiden und Märtyrer, denen wir unser Vaterland verdanken. In dieser Nationalversammlung ertrug sich das Geschick, Italien immer freier, glücklicher und geachteter in der Welt zu machen, unwiderrücklich und glühend unserer Herzen in der berechneten Ungeduld, die nach einer besseren Zukunft strebt. Man muß anerkennen, daß nicht in kurzer Zeit die Wirkungen langer, in Spaltung und Knechtung verlebter Jahrhunderte wieder gut zu machen sind. Unter Land hat sogar eine noch unglücklichere Epoche durchgemacht, als sie der florentinische Staatssekretär Machiavelli geschrieben hat, nämlich damals, als man, weil die Harmonie der Herzen ebenso fehlte wie die der Waffen, die Jucht des Charakters ebenso wie der freiwillige Gehorsam gegen die Gesetze, die das Wesen des Italien jede Kraft des Gedankens und jede militärische und bürgerliche Macht entriß. Man muß den Blick auf diese unglücklichen Tiefen richten, um zu erkennen, welcher titanischen Anstrengung die Nationalseele sich fähig gezeigt hat, um das eiferige Verlangen des Pöbels in das eines freien, auf seine Rechte eiferigen Volkes umzuwandeln. Ich vergesse in unserer mannhafte Vergegenwärtigung die Rolle nicht, welche die Geschichte Italien zugewiesen hat. Sie brückt in dem Zusammenschluß unglücklicher getrennter Stämme das unanfechtbare Recht der Nationen aus, in Unabhängigkeit zu leben. Italien mit Rom als Hauptstadt, bedeutet das ruhige Bestehen der Kirchen neben dem Staat, der der Religion ebenso wie der Wissenschaft ihre volle fruchtbare Freiheit verleiht. Dieses Werk unserer Väter, der Vertreter unseres Vaterlandes, erleichtert nicht minder erhaben als das der beiden vorangehenden Zeitalter Roms. Mein verehrter verehrter Vater hat in einer feierlichen Rede gesagt, daß unter den majestätischen Lieberzeiten der alten Größe die neue Größe uns nicht bescheiden erscheinen darf. Die alte war kraft des Geistes der Zeit unverfall, die neue ist national. Zur ersten gehört das römische Italien, zur letzteren das italienische Rom. Jene war der Ausdruck der Macht, diese ist der Ausdruck des Rechts, und wie jedes Recht ist das italienische Rom unverleßlich.“

Italien, das sich der Unabhängigkeit des ganzen Volkes geweiht hat, wird seine eigene Unabhängigkeit zu wahren wissen, die das Erbe seiner ganzen alten und neuen Geschichte ist, und wird durch Werke des Friedens zu dem allgemeinen Fortschritt beitragen in stetigem Emporsteigen zu immer höheren Deden, und es ist wie eine Vorbedeutung, daß von so vielen Käufern auf diesem weltgeschichtlichen Hügel einzig und allein das von dem erlittenen Werte der stolischen Tugend verstärkte Bild des triumphierenden Marc Aurel stehen geblieben ist, dieses heilige Gedenkbild des Kultus des sittlichen und bürgerlichen Geistes, dem unser Vaterland treu bleiben will, im festen Glauben an eine Zukunft des Glückes und des Ruhmes.“

Die Ansprache wurde mehrfach von Beifall unterbrochen und rief am Schluß beifolles stürmische Begeisterungsbundgebungen hervor. Sodann verlasen die Präsidenten des Senats und der Kammer ihre Jubildigungsadressen, die mit warmer Zustimmung aufgenommen wurden. Von der Rede des Bürgermeisters wurde besonders lebhaft der Satz begrüßt, in dem er auf das vorbildliche Leben des Königs als Monarch und als erster Bürger Italiens hinwies. Die ganze Versammlung rief: „Es lebe der König! es lebe die Königin! Als die Majestäten den Saal verließen, und ebenso auf dem Rückweg zum Quirinal erneuerten sich die begeisterten Kundgebungen. Später zeigten sich die Majestäten wiederholt auf dem Balkon des Quirinals, um für die unaufhörlichen Jubildigungen zu danken. Der herrliche Frühlingstag trug wesentlich zu dem glänzenden Erfolg der Feier bei.

An den Festakt schloß sich die feierliche **Eröffnung der internationalen Ausstellung der schönen Künste** auf dem neuen Ausstellungspalast. Abermals erschien das Königspaar mit einer glänzenden Suite und allen Vertretern der Regierung, der Gemeinde und der auswärtigen Staaten. Nach einer Ansprache des Grafen San Martino, des Präsidenten des Ausstellungsamtes, der den Wunsch aussprach, das Ergebnis der gegenwärtigen Feste möge sein, alle Italiener zu einigen, um dem Vaterlande eine Zukunft wachsenden Gedehens zu sichern, ergriff der Minister des Neuherrn Marquis di San Quintano das Wort. Er hob die Bedeutung des Festes hervor, wies auf den Anteil hin, den Wissenschaft und Kunst an der Einigung der Völker haben, und sprach den Souveränen und Staatsoberhäuptern der vertretenen Nationen im Namen des Königs, der Regierung und des italienischen Volkes herzlichen Gruß und warmen Dank aus. Ihre Teilnahme bilde eine neue kostbare Gemäße für den Frieden und den Fortschritt. Der französische Vorkämpfer Barrère erwiderte im Namen des diplomatischen Korps. Nach Beendigung der Reden verließen der König und die Königin unter dem



Ordnung in elf Paragraphen ausgearbeitet, welche vom Kreistage genehmigt wurde. Als Vertrauensmänner für die Auswahl der Schöffen und Geschworenen wurden im Amtsgerichtsbezirk Oranienburg folgende Herren vorgeschlagen: Fielitz - Stolzenhagen, Sobewald - Borgsdorf, Schröder - Schmachtenhagen, Siemert - Sachfenhagen, von Weltheim - Schönfließ, Kühn - Birkenwerder, Niedede - Oranienburg; ferner wurde die Abtrennung der Gemeinde Glienide und des Gutsbezirks Frohnau von dem Amtsbezirk Schönfließ und Bildung eines besonderen Amtsbezirks Frohnau-Glienide genehmigt. — Ferner ein Erlaß eines neuen Statuts über die Zusammenfassung des Amtsausschusses des Amtsbezirks Schönfließ.

Die Vorstände des Grundbesitzervereins und des Patriotischen Vereins laden, wie aus dem Ineratenell der heutigen Nummer ersichtlich, die Mitglieder des Kreisvereins der „Militärkameradschaft“, der Sanitätskolonne, der Feuerwehr und des Turnvereins „Friesen“ zu einer gemeinsamen Versammlung auf Donnerstagabend nach dem Restaurant „St. Hubertus“ zwecks einer Aussprache zu der am Montag stattfindenden Gemeindevertreterwahl ein. Die Vorstände der betreffenden Vereine werden gebeten, bereits um 8 Uhr zu erscheinen, während die Versammlung erst um 9 Uhr beginnen soll. Wir machen an dieser Stelle noch ganz besonders auf diese Versammlung aufmerksam.

Der Patriotische Verein von Birkenwerder und Umgegend hielt am Montagabend eine Versammlung in seinem Vereinslokale Restaurant „Sanssouci“ ab. Der Vorsitzende Herr Schriftsteller Schulz betonte nach Eröffnung der Sitzung den guten Verlauf des arrangierten Gesellschaftsabends am 1. März. Wenn auch der Besuch zu wünschen übrig ließ, so ist immerhin noch ein kleiner Uberschuß erzielt worden, welcher auf Antrag des Kassierers der Vereinskasse zugeführt werden soll. — Als neue Mitglieder wurden die Herren Kaufmann Wilhelm Rad, Königl. Votenmeister Oskar Schmeckebier, Kaufmann Max Fuchs und Ingenieur Anders ausgenommen. Hierauf hielt Herr Redakteur Neumann den angelegentlichsten Vortrag über die gegenwärtige politische Lage und die kommenden Reichstagswahlen, an welchem sich eine längere Diskussion angeschlossen. — Bei der nun folgenden Neuwahl des Gesamtvorstandes ergab sich folgende Zusammenstellung; es wurden gewählt die Herren Arthur Schulz erster, Rentier Hillmann zweiter Vorsitzender, Redakteur Neumann Schriftführer, Invalidenheimverwalter Hülsdorf Schatzmeister, als Beisitzer die Herren Landwirt Wolante, Rentier Meßbin, Zimmerer Carl Weber, Kaufmann Theodor Bergemann, Hauptlehrer König und Gärtnerbesitzer Miglaff. Unter Verschiedenem wurde beschlossen, auch bei den bevorstehenden Gemeindevertreterwahlen wieder wie bisher mit dem Grundbesitzerverein Hand in Hand zu gehen und der Wählerliste gemeinsam geeignete Kandidaten zu präsentieren. — Dringend gewünscht wurde, daß in der Winterpause die Familienabende wiederholt werden möchten, da der lekt abgehaltene allgemeinen Anklang gefunden hat.

Den Tanzunterricht, welchen Herr Tanzlehrer Rucht-Steglich noch vor den Osterfeiertagen im Restaurant „Rheingau“ beginnen lassen wollte, ist bis nach dem Osterfest verschoben worden. Anmeldungen hierzu können noch immer im Restaurant „Rheingau“ angebracht werden. Den Beginn des Tanzkursus wird Herr Rucht dann noch besonders den Teilnehmern bekannt geben.

Der Verein der Bororte Berlins zur Wahrung gemeinsamer Interessen hält seine Hauptversammlung am Montag, den 3. April 1911, abends 7 1/2 Uhr, im kleinen Festsaal des „Lehrer-Vereinsaufbaus“, Alexanderstr. 41 ab. Die Tagesordnung weist folgende Punkte auf: 1. Geschäftliche Mitteilungen. 2. Verändingung und Begründung der aufgenommenen Vereine. 3. Schutz der Bororte gegen gefährdete Anlagen (Seuchenviehhof). Referent der 1. Vorsitzende. 4. Das Quarantäne-Pflaster. Lichtbilder - Vortrag des Herrn Dipl.-Ingenieur Schwente - Steglich. 5. Verschiedenes. 6. Fragelosen.

„Hat ihn der selige Herr verstorbt, muß es wo anders gesehen sein.“  
Godsberg war sehr betroffen von diesen Nachrichten. Sein Bruder Cuno, dessen Lebenswandel ihn zum rohen Wüstling stempelte, als Gast auf Schönfeld, in der Nähe dieses holden, reinen Kindes? Und Müller auch? An den vermißten Familienschmuck hatte er in dieser Zeit wenig gedacht, daß er noch vorhanden sei, glaube er kaum.  
Der Alte, der ruhig gewartet hatte, während Godsberg seinen Gedanken nachhing, äußerte jetzt:  
„Vielleicht wäre es nicht übel, wenn Sie, Junker Heinrich, einmal hinauskämen?“  
„Ich will nicht ohne Not mit Cuno zusammen-treffen“, entgegnete Godsberg mit finstler zusammenge-zogenen Brauen.  
„Ich will auf beide aufpassen, so viel ich kann, aber in das Schloß zu kommen, habe ich selten Veran-laffung, und der Müller kennt darin alle Winkel und Ecken.“  
„Es ist nichts zu tun, Gottfried, wir müssen allem seinen Lauf lassen.“  
„Leider kann ich nichts tun“, seufzte der Alte — „ich hoffe —“  
„Was?“  
„Ach“, der Greis fragte sich verlegen den Kopf, „ich hoffe, es würde sich alles zum Besten wenden und das Geschlecht der Godsbergs wieder blühen.“  
„Die Zukunftslüfte ist im Keime erstickt. Wunder geschehen heututage nicht mehr, Alter. Das Pala-

\* **Hohen Neuendorf.** Am nächsten Sonnabend ver-anstaltet der Direktor des hiesigen Konservatoriums der Musik, Herr Weizer, eine Schüler-Musikführung im großen Saale des Herrn Gengen an Station Stolpe. Ein überaus reichhaltiges Programm — 22 Nummern — hat der rührige Direktor zusammen-gestellt, um mit seinen Schülern öffentlich Probe seines Könnens abzulegen. Klavier, Violin, Harmonium- und Gesangsvoorträge wechseln in angenehmer Weise einander ab. Das Zusammenpiel des Walzers aus der „Polnischen Wirtschaft“, wobei elf Personen und der Kinder-Sinfonie, welche von vierzehn Schülern ausge-führt wird, dürften den Glanzpunkt des Abends bilden. Das den Schluß bildende, bei vorzüglicher Ballmusik stattfindende Tanzfränzchen, ist in dem minimalen Ein-trittspreis von 50 Pfennig für die Anzulstuhler einbe-griffen. Daß ein eben so zahlreicher Besuch wie im Vorjahre — wo der Saal bis zum letzten Platz gefüllt war — den tüchtigen Musiklehrer erfreuen wird, ist ganz selbstverständlich, umsonst, als nur eine Stimme des Lobes über den gebahnten Genuß des vorjährigen Vortragsabends zu hören war.

\* **Hohen Neuendorf.** Der Grundbesitzerverein am Schützenhause hält am nächsten Freitag eine außer-ordentliche Generalversammlung im „Nordischen Hof“ (Invalidentraße) in Berlin ab. Zwei besonders wichtige Punkte: Statuten-Änderung und die Beschluß-fassung über die Enttragung des Vereins sind von be-sonderer einschneidender Bedeutung, daß kein Mitglied fehlen dürfte. Die Versammlung beginnt auch diesmal um 8 1/2 Uhr und wird ganz besonders pünktliches Erscheinen den Mitgliedern zur Pflicht gemacht.

**Aus Groß-Berlin.**  
**Verhaftungen in der Schramm'schen Morbische.** Die Nordkommission siffierte Montag abend zwei Arbeiter unter dem dringenden Verdacht des Mordes an der Prostituierten Martha Schramm aus der Bogenstraße. Die beiden verwickelten sich bei ihrer Vernehmung in Widersprüche. Ob sie tatsächlich als die Mörder in Be-tracht kommen, kann erst durch die weitere Untersuchung festgestellt werden.

**Aus aller Welt.**  
**Der verhungerte Hungerkünstler.** Jede Kunst geht nach Brot, auch die des Hungerkünstlers, und wenn er kein Brot hat, muß er trotz seiner Kunst verhungern. Diese allgemeine Wahrheit wird bestätigt durch eine Notiz in einem Lübecker Blatte, die lautet: „Ein Hungerkünstler, der in letzter Zeit in einer hiesigen Wirtschaft auftrat, hat so schlechte Geschäfte gemacht, daß es beinahe zum Ver-büßern gekommen wäre. Nach seiner Befreiung war der Stand seiner Kasse gleich Null, und um ihm das Leben zu erhalten, mußte er dem Krankenhaus überliefert werden.“

**Schneefälle in Westdeutschland.** Während mehrerer Tage herrschte im Schwarzwalddgebiet ein Schneesturm bei strenger Kälte. Der Schnee liegt dort teilweise einen Meter hoch. — Auch in der westlichen Rheinproving haben wieder schwere Schneestürme geherrscht, die in den Garten-kulturen großen Schaden verursacht. In der Eifel liegt der Schnee über einen halben Meter hoch. Mehrere Ort-schaften sind durch Schneewehen vom Verkehr vollständig abgeschnitten.

**Goldfunde an der Mosel.** Nach einer Meldung aus Koblenz wurden in Andel an der Mosel in einem Seiten-tal, dem sogenannten Goldbachtale zahlreiche Goldfunde gemacht. Es wurden Stücke im Werte von 50 bis 100 M gefunden. Das Gold ist in fester Form, im Gegensatz zu dem in der Eifel gefundenen, wo es aus den Halden herausgewaschen werden muß. Das Gestein ist bei Andel vielfach so stark mit Gold durchsetzt, daß man es mit dem bloßen Auge sehen kann. An einigen Stellen sind schon antilike Mütungen angelegt worden.

**Zum Durchbruch des Loeschbergstunnels.** Der große Loeschbergstunnel von 13 735 Meter Länge wird voraus-sichtlich am kommenden Donnerstag durchbrochen werden, es fehlen am Montag nur noch 80 Meter bis zum Durch-bruch. Der Tunnel, dessen Bau am 15. Oktober 1906 be-gonnen wurde, kostet 37 Millionen Frank, die gesamte Loeschbergbahn (Speiz-Brig) 83 Millionen Frank. Die Loeschbergbahn dient als bernische Zufahrtslinie zum Simplon.

**Ordensschwundel in Frankreich.** Der ehemalige Be-amte der Ordenskanzlei der Ehrenlegion Volidor in Paris

dium der Godsbergs, das Demantkreuz, ist dahin, zum Tröbeler gewandert.“  
„Wer weiß, Junker Heinrich, Gott tut noch immer Wunder.“  
„Er bewahre dir deinen kindlichen Glauben.“  
Als der Gärtner das Haus verlassen hatte und eben um die Straßenecke bog, sah er den so feierlich dreinschauenden Diener Lehmanns vor sich; dieser redete ihn sofort an:  
„Sie sind der Gärtner Gottfried von Schönfeld, wenn ich nicht irre?“  
„Bin ich, womit kann ich dienen?“  
„Meine Herrin wünscht Sie zu sprechen. Wollen Sie mit ins Hotel kommen?“  
„Ihre Herrin.“  
Der Diener kam ihm zwar bekannt vor, doch hatte er ihm bei dem Besuche auf Schönfeld zu geringe Auf-merksamkeit geschenkt, um ihn sofort wieder zu er-kennen.  
„Ihre Herrin, wer ist das?“  
„Frau Lehmann.“  
Gottfried zuckte zusammen, dann sagte er:  
„Ich stehe zu Befehl.“  
Der Diener ging voran, und die Alte folgte mit tiefnachdenklichem Gesicht.  
Bald stand er in einem kleinen Zimmer vor der alten Dame, welche, in einem Lehnstuhl am Tische sitzend, die grauen Augen mit unendlich gültigem Aus-druck auf ihn gerichtet hielt.

wurde verhaftet, weil er zahlreiche Personen unter der Vorpiegelung, ihnen Orden verschaffen zu können, be-trächtliche Geldsummen entlockt hatte. Die Untersuchung ergab, daß Volidor aus dem Unterrichtsministerium eine große Anzahl von Diplomformularen entwendet und mit gefälschten Unterschriften versehen hat.

**Frohnau.** Wie wir erfahren, erfolgt die Eröffnung der von der Regierung genehmigten höheren Knaben- und Mädchenhule zu Frohnau am 1. April ds. Js. Die höhere Knabenschule wird zunächst bis Obertertia eingerichtet. Mit dem Bau eines Schulgebäudes, für das eine Preisoffertur unter namhaften Architekten (Spezialisten für Schulhausbau) ausgeschrieben wurde, wird bereits Anfang Mai ds. Js. begonnen, da beab-sichtigt ist, die vorläufig im Geschäftshaus am Bahn-hofsplatz Frohnau provisorisch untergebracht Schulen schon zu Ostern nächsten Jahres in das neue Schul-gebäude zu verlegen. Es ist selbstverständlich, daß die Schulen nach den neuesten Erfahrungen, was Einrich-tung der Schulräume und Anspassung von Lehrmitteln zc. betrifft, ausgestattet und bewährte Lehrkräfte ange-stellt sind. So ist z. B. der größte Teil der Lehrmittel, welche auf der Brüsseler Weltausstellung im vergange-nen Jahr ausgestellt waren, für die neue Schule ange-kauft worden. Die vollständig eingerichtete, in oben genannten Räumen provisorisch untergebrachte Schule kann täglich von 2 bis 6 Uhr vom Publikum besichtigt werden. Eine große Anzahl von Schüleranmeldungen liegt bereits vor.

**Nur 1 Tag! Der große Nur 1 Tag!**  
**Zirkus Nouveau**  
trifft **Donnerstag, den 30. März**, hier ein und gibt **im Saale des „Rheingau“**, welcher zur Reithahn eingerichtet ist, eine **Wunderschöne Vorstellung.**  
50 Pferde, Geiß, Hirsche und andere Tiere, sowie Attraktionen von Künstlern und Künstlerinnen allerersten Ranges.  
**Preise der Plätze:** Speerzimmer 1 Mt., 1. Platz 80 Pfg., 2. Platz 60 Pfg., 3. Platz 30 Pfg.; Kinder zahlen auf allen Plätzen die Hälfte.  
Alles Nähere durch Zettel. Die Direktion.

**An die geehrten Kunden der Wiener Weiss-Wäscherei, Oranienburg.**  
Teile ergebenst mit, daß ich ab 1. April 1911 aus dem Pachtverhältnisse obigen Unternehmens aus-scheide. Die Weiterführung liegt sodann in den Händen des Eigentümers, Herrn W. Lindo.  
Indem ich von tiefstem Herzen für das mir in so reichem Maße entgegengebrachte Vertrauen danke, zeichne ich  
Hochachtungsvoll  
**Leopold Hawlik, Bernauerstr. 4.**

**Eckgrundstück,** Beschaffung von **Erilhabern, Akzept-Austauschen, Finanzierung von Firmen, Vermittlung für einwandfreies Geld-Institut.**  
72 Quadratrunder, Kolonie Ber-gfelde, unbebaut, an der Haupt-straße und gepflasterten Straßen gelegen. Dochwald, nahe am See, günstige Lage. Wegen Schicksalschlägen für jeden an-nehmbarsten Preis zu verkaufen. Offerten unter **E. R. 16** an die Expedition des „Preislerbote“.

**Spielfarten** empfiehlt **Paul H. Neumann,** Papierhandlung in Birkenwerder.  
Gottfried stand ruhig da, aber in seinem Gesicht zuckte es und die Miße zitterte in seiner Hand.  
„Wie er mir sagte“, ließ sich Frau Lehmann ver-nehmen, „diente er der Familie Godsberg schon viele Jahre.“  
„Einundfünfzig, gnädige Frau.“  
„Er ist eine treue Seele“, sie nickte mehrmals und fuhr dann langsam fort: „Ich habe einmal vor Jahren eine Godsberg gekannt, war befreundet mit ihr. Er wird sicher ihrer wohl nicht entinnen, Helene von Godsberg?“  
Der Gärtner war tief bewegt und entgegnete mit fast erstickter Stimme:  
„D ja.“  
„Nun“, sagte Frau Lehmann in ungewöhnlich weichem Tone, „nun, mein Alter, dieser wegen nehme ich einigen Anteil an den letzten Sprossen der einst so ruhmreichen Familie, die jetzt so schmählich herab-gesunken ist.“  
In derselben tiefen Erregung, die er bisher ge-zeigt, erwiderte Gottfried:  
„Gott lohne es Ehnen, sie verdienen es, die Kinder, sie sind gut und edel, wie — wie — Helene von Godsberg.“  
Die Dame blickte eine Weile vor sich hin und sagte:  
„Ich höre ein, es sei ein Familienknecht da, ein Kreuz, glaube ich, an welches sich eine Familienlage knüpfte, wer besitzt es jetzt?“  
„Es ist verschunden?“  
(Fortsetzung folgt.)

**Grundbesitzerverein Patriotischer Verein  
Birkenwerder.**

Unsere verehrlichen Mitglieder, sowie die Mitglieder des **Kriegervereins**, der **„Militärkameradschaft“**, der **Feuerwehr**, der **Sanitätskolonne** und des **Turnvereins „Friesen“** werden

Donnerstag, den 30. März 1911, abends 9 Uhr,  
in das Restaurant **St. Hubertus** zu einer

**gemeinschaftlichen Versammlung**

ganz ergebenst eingeladen.

Zweck der Versammlung ist:

Bekanntgabe der Kandidaten zu der am nächsten Montag stattfindenden Gemeindevertreter-Wahl.

Die Herren Vorstandsmitglieder obiger Vereine werden gebeten, sich bereits um 8 Uhr abends zu einer Vorbesprechung einzufinden.

Der Vorstand des Grundbesitzervereins Franz Varton, Vorsitzender.  
Der Vorstand des Patriotischen Vereins Arthur Schulz, Vorsitzender.

**Gartenstadt Frohnau.**

Behördlicherseits ist die Errichtung einer höheren Knaben- und Mädchenschule, erstere zunächst bis Obertertia, genehmigt. Die

**Eröffnung**

beider Schulen mit den genehmigten Klassen erfolgt

am 1. April d. Js.

vorerst in provisorischen Räumen im Geschäftshaus am Bahnhofplatz in Frohnau.

**Besichtigung** der nach den neuesten Erfahrungen ausgestatteten Schuleinrichtungen dortselbst für jedermann von heute ab bis zum 18. April d. Js. täglich von 2 bis 6 Uhr nachmittags.

Mit dem Bau eines Schulgebäudes an der gegenüberliegenden Seite des Bahnhofs wird Anfang Mai begonnen, da zu Ostern n. J. die Verlegung der Schulen in dieses definitiv erfolgen soll.

Direktion der Gartenstadt Frohnau

Berliner Terrain-Centrale G. m. b. H. Zehlendorf-West-Terrain A.-G.  
BERLIN W. 9, Potsdamer Platz 3 (Haus Siechen).

**Geschäfts-Verlegung.**

Einer geehrten Einwohnerschaft von Dantzig und Umgebung zur gefl. Kenntnisnahme, daß ich mein Geschäft — erheblich erweitert und verbessert — von Bahnhofstraße 5 (Ecke Mittelstraße) nach **Bahnhofstr. 7** verlegt habe. Ich empfehle in größter Auswahl und in jeder Preislage

**moderne Grabdenkmäler**

in **Granit, Marmor, Sandstein, Eisen** etc. **Kinderdenkmal** schon von 3 Mark an. **Ausfertigung von Grabdenkmälern jeder Art, sowie Erbbegräbnissen.**

Echte Vergoldung unter Garantie.

Renovierung von Grabdenkmälern und Erbbegräbnissen.

Eiserne Grabgitter u. Kettenständer zu Fabrikpreisen. Gitterschwelle am Lager.

Heinrich Deutsch, Steinmetzmeister.

Am 1. April cr. wieder Ziehung der comb. Staats-Anlehens-Lose. Durch Reichsgesetz genehmigt. Sämtliche Treffer staats-garantirt.

**12 Millionen 319,000 Mark werden bar ausgelost**

in 24 Ziehungstagen. Zwei Drittel der ausgegebenen Lose werden gezogen.

Der Gesamtbetrag wird verteilt auf:

4 mal **320000** Mark 4 mal **160000** Mark 4 mal **76832** Mark

4 mal **45000** Mark 4 mal **24000** Mark 4 mal **17000** Mark

4 mal **12832** Mark 2 mal **10285** Mark 4 mal **9000** Mark

und über 78000 Treffer im Werte von 17 bis 3500 Mark.

2 No. kosten nur Mark 4.— Bei Zusendung unter Nachnahme 50 Pfg. Porto-Zuschlag.

3 " " " " 6.— Gewinnliste gratis und franko.

4 " " " " 8.— Bestellungen bef. umgehend die Offerten-Annahmestelle:

5 " " " " 10.—  
usw. Weniger als 2 No. werden nicht abgegeben.  
J. Ziolkowski, Magdeburg 14 Beaumontstr. 16

**Jede Art Putz**

wird geschmackvoll in Damen- und Kinderhüten angefertigt. Grosse Auswahl in garnierten und ungnarnierten Damen- und Kinderhüten, sowie Blumen, Bändern usw.

Straussenfedern werden gewaschen u. gekräuselt.

Zur besonderen preiswerten Ausführung empfiehlt sich

L. Graefe, Hohen Neuendorf,  
Friedrichstrasse 33 I.



Zu haben bei **Arno Kapell**,  
Medizinapothecie Birkenwerder.

Von Amerika zurückgekehrt, empfehle mich den Herren Bau-Ausführenden zur Anfertigung von

**Bau-Zeichnungen, stat. Berechnungen** etc. etc. etc.

W. J. Schultz,  
Architektural-Ingenieur,  
Wilhelmsruh, Walderssestr. 1.

**Alle lieben**

ein gutes reines Gesicht, volles jugendfrisches Bluteschen u. schönen Teint, deshalb gebt. Sie die echte **Stiederpierd-Bienenmilch-Seife** u. Bergmann & Co., Kabebeul. Preis à St. 50 Pf., ferner macht der **Bienenmilch-Cream Tada** rote u. spröde Haut in einer Nacht weiß u. lammetweich. Tube 60 Pf. Drogerie „Zum weißen Kreuz“,  
H. Kapell.

In Hohen Neuendorf:  
Erich Maeger und F. Lehmann.

**Tapeten**

= Lager

:: Hohen Neuendorf ::  
Karlstraße 1.

Franz Schulz.

**Flechten**

alte und trockene Schuppenflechte akroph. Ekzema, Hautausschläge, offene Füße, Blasen, Eken, Polypen, Wunden, Adhäsion, alle Finger, alle Wunden sind oft sehr hartnäckig. Wer bisher vergeblich hofft, heilt er mit der besten bewährten **Rino-Salbe** gift-u. schmerzfrei. Dose Mk. 1.10 u. 2.20. Das Rino heilt alles genau täglich ein. Nur echt in Originalpackung. Weiss-grün-rot und mit Firmenschilder & Co. Walsbilla-Druckerei. Flechtungen weiss man richtig. Zu haben in den Apotheken.

Zu vergeben erstklassig **10 000** Mk.

zu 4 1/2 % für bald oder später an Selbsttreueparten. 10000 Mk. in d. Exped. d. „Brieftaube-Boie“.

Wobereien fast neuen **Kinderwagen** (Holzgef.) wertf. billig Kubaschok, Hohen Neuendorf, Kaiserstr. 31.

**Wohnungen,**

günstige Lage, 2 Minuten vom Bahnhof Stolpe, große, gesunde Räume. Gas- und Wasserleit. **Villa** mit Vor- und Hintergarten, parker, herrschaftl. 5 **Zimmer-Wohnung**, Balkon, Badzimmer, Mädchenschlaf, große Küche mit Speisekammer, eult. mit Stallung und Wagenremise. 1 Treppe: 2 **Zimmerwohnung** mit Kammer, Küche und gr. Balkon. Hohen Neuendorf, Stolpestr. 46

**Möbl. Zimmer**

mit und ohne Pension in der Nähe des Bahnhofs Stolpe. **H. Neuendorf, Stolpestr. 11.**

**Ein Lehrling,**

der Lust hat das Schlosserhandwerk zu erlernen, kann sich melden bei **Hegemann & Schäfer**, H. Neuendorf, Berlinerstr. 40/41.

**3g. Mädchen**

unter 16 Jahren, Lohn 165 Mt., (Raseneinträge werden entrichtet) gesucht. **Albertallee 19/20**, Birkenwerder.

**Ein junges sauberes Dienstmädchen**

für Villa mit Garten gesucht. Loges, Stolpe, Stolpestr. 8/9.

**Hahn,**

schöner, großer, 1 Jahr alt, verkauft **Karl Köthjan**, Wegfelde, Birkenwerderstraße.

**Lehrling**

oder **Volontär** für amerikanisches Zahnatelier (Berlin) sofort verlangt. Näh. **Dentist Schroeder**, Hohen Neuendorf, Stolpestr. 2.

Restaurant **Fichtenhain** C. Gentzen. Station Stolpe.

Sonnabend, den 1. April d. Js.:

**Br. Schüler-Aufführung**

des Hohen Neuendorfer Konservatoriums der Musik.

Vorzüglich gewähltes Programm.

Als Schluss-Pièce **Kinder-Sinfonie von Romberg**, ausgeführt von 40 Schülern des Instituts.

Nach der Aufführung **Tanz-Kränzchen** gemüthliches ausgeführt von der Kapelle des Herrn Arndt.

**Billets inkl. Tanz 50 Pfg.**

Um gütigen Zuspruch bittet.

**A. Melzer, Direktor.**

**Grundbesitzer-Verein Hohen Neuendorf am Schützenhause**

Freitag, den 31. März ds. Js., abends 8 1/2 Uhr, im „Nordischen Hof“, Berlin, Invalidenstraße 125, Außerordentliche **General-Versammlung.**

Tagesordnung:

1. Protokollverlesung.
2. Statuten-Aenderung.
3. Beschlußfassung über Eintragung des Vereins.
4. Aufnahme neuer Mitglieder und Verrechnung der noch nicht retournierten Billets vom Stiftungsfest.
5. Ausgabe der Hausnummern.
6. Verschiedenes.

Die Mitglieder werden dringend wegen der überaus wichtigen Tagesordnung um vollzähliges Erscheinen gebeten.

Der Vorstand.

**Landschaftsgärtnerei und Baumschule „Zur Flora“**

F. Bastel & Co. N. Grunewald/Bergfelde bei Hohen Neuendorf.

Grassamen Tiergartenmischung **Sämereien** Tiergartenmischung

Alle Sorten Blumen- und Gemüse-Sämereien sowie alle Sorten Blumen- u. Gemüsepflanzen

Frühjahrs-Stauden, Stiefmütterchen, Tausendschönchen etc. Wilden Wein, hochstämmige und niedrige Rosen (Ephue-Pelargonien hängende), Geranien etc. etc.

**Saatkartoffeln :: Obstbäume :: Erbeerpflanzen**

Ferner empfehlen wir uns zur Anlegung von Gärten.

Den verehrten Damen zur gefälligen Kenntnis, daß die Frühjahrs-Belieferung eingetroffen ist, und lade ich zur Besichtigung freumbüchlich ein.

Kein Kaufmann. Ansicht gern gestattet. Die denkbar größte Auswahl in Hüten jeder Art, sowie Blumen, Federn, Spitzen, Bändern usw.

**Putzgeschäft F. Schmugge Hohen Neuendorf**

Schönheitsstraße 75, 1 Tr.

Chife moderns Garnierungen werden prompt und sauber ausgeführt.

**Drehrollen**

20 Stück gebrauchte, auch neue, in allen Grössen, um mein grosses Lager zu räumen, für billigen Preis zu verkaufen. **Wasch- und Wringmaschinen billig.** Reparaturen.

**A. Prasser, Berlin, Kaiserstr. 44.**  
Lieferant vieler Behörden.

**Brut-Eier**

v. Goldmannsdorf. wertf. Kubaschok, Hohen Neuendorf, Kaiserstr. 31.

Redaktion Druck und Verlag: Paul Richard Neumann in Birkenwerder.